

Quelle: *Freiberufler.net*



Pfändung des Arbeitseinkommens von Helwich und Frankenberg

Lohn- und Gehaltspfändungen sind keine Seltenheit. Ausgangspunkt ist dabei stets ein gerichtlicher Pfändungs- und Überweisungsbeschluss, der durch den Gerichtsvollzieher oder einem von ihm beauftragten Postboten zugestellt wird.

Auch ein freiberuflicher Arbeitgeber kann sich unverhofft mit der Pfändung des Arbeitsentgelts eines seiner Angestellten konfrontiert sehen und wird sich dann glücklich schätzen, auf ein bewährtes Nachschlagewerk zum Thema „Pfändung des Arbeitseinkommens“ zurückgreifen zu können. Ein solches Buch haben Professor Günther Helwich und die Dipl.-Rechtspflegerin Nina Frankenberg verfasst, das nun in der vierten Neubearbeiteten und erweiterten Auflage erschienen ist. Durch die Verbindung von Theorie und Praxis ist ein hochwertiges Fachbuch mit ausgeprägtem Praxisbezug entstanden.

Das Buch umfasst 114 Seiten und liefert in komprimierter Form das Rüstzeug für den sicheren Umgang mit Lohn- und Gehaltspfändungen im betrieblichen Alltag. Ausführlich dargestellt wird der typische Verlauf einer Pfändung von Arbeitseinkommen - beginnend mit dem Eingang eines Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses, über die Berechnung des pfändbaren Arbeitsentgelts bis hin zur Abführung gepfändeter Beträge. Durch den weitgehenden Verzicht auf rechtstheoretische Abhandlungen, die allzu oft zur „Unlesbarkeit“ von juristischer Literatur beitragen, haben die Autoren ein nützliches Handbuch für die Praxis geschaffen. Die für die Pfändung von Arbeitseinkommen relevanten Bereiche des Zwangsvollstreckungsrechts werden verständlich dargestellt. Selbst für den juristischen Laien werden somit komplexe rechtliche Sachverhalte nachvollziehbar. Wertvoll sind insbesondere auch die zahlreichen Praxisbeispiele, die kommentierte Lösungen einschließen.

Die 4. Auflage dieses Fachbuches lässt wichtige gesetzliche Änderungen im Bereich des Pfändungsrechts nicht unberücksichtigt. Hervorzuheben ist hier eine zum 01.01.2002 in Kraft getretene gesetzliche Regelung, die die regelmäßige Anpassung des Pfändungsfreibetrages an den einkommensteuerrechtlichen Grundfreibetrag vorsieht. Die erste Angleichung des Pfändungsfreibetrages erfolgte zum 01.07.2003.

Das Handbuch ist zweifellos ein wertvoller Ratgeber für jeden Arbeitgeber, täuscht aber dennoch nicht über die Schwierigkeit des Themas „Pfändung von Arbeitseinkommen“ hinweg. Die Position des Drittschuldners (= Arbeitgeber als Empfänger des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses) ist heikel, die rechtlichen Fallstricke sind zahlreich. Berechnet ein Freiberufler beispielsweise das pfändbare Arbeitseinkommen nicht ordnungsgemäß oder kommt es zur Zahlung an einen nicht berechtigten Gläubiger, drohen Schadenersatzansprüche Dritter. Insbesondere die korrekte Berechnung des pfändbaren Arbeitsentgelts und der Umgang mit Mehrfachpfändungen führen schnell zur Überforderung eines unbedarften Arbeitgebers. Die Autoren lassen den orientierungssuchenden Leser aber auch in den sich abzeichnenden Pfändungs-Wirren nicht allein, denn sie zeigen ihm den Ausweg aus dem Dilemma: die Hinterlegung von Arbeitseinkommen beim zuständigen Amtsgericht.

Fazit: Die Anschaffung dieses übersichtlich aufgebauten Grundlagenbuches zum Thema „Pfändung von Arbeitseinkommen“ ist jedem freiberuflichen Arbeitgeber zu empfehlen, denn durch die Beachtung der Hinweise und Ratschläge der Autoren lässt sich insbesondere das Risiko von Schadenersatzansprüchen Dritter aufgrund des nicht korrekten Umgangs mit Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen deutlich verringern.

freiberufler.net-Redaktion